

Bericht aus der **Fuldaer Zeitung**

von Freitag, den 10. Juni 2005

Autorin: **Anne Baun**

Foto: Ralph Leupolt



Ein etwas mulmiges Gefühl stellt sich bei Anne Baun ein, als ihr eine Chile-Vogelspinne über die Hand krabbelt.

Foto: Ralph Leupolt

Auf Du und Du mit Thekla

Ein Selbstversuch im Tümpelgarten des Fuldaer Vereins „Scalare“

Von **Anne Baun**

FULDA Die kleine Dame ist heute zickig. Nur langsam lässt sie sich von Pfleger Patrick Dehler mit einem Stöckchen aus ihrem Terrarium treiben. Gemächlich schiebt sie sich auf ihren acht Beinchen über den Boden, ihre Vielzahl an kleinen, schwarzen Augen blitzen aus dem Dickicht von struppigen Haaren. Dann ist es soweit: Die Chile-Vogelspinne, nennen wir sie Thekla, sitzt auf Patricks Hand. Und der reicht sie an mich weiter ...

Ein bisschen mulmig ist mir ja schon, als ich im Fuldaer Tümpelgarten einen Selbstversuch starte und mich mit diversen krabbeligen und kriechenden Tieren einlasse. Doch alles halb so wild. Die Vogelspinne sitzt federleicht auf meiner Handfläche, hebt ab und zu mal dieses, mal jenes Bein und macht ansonsten einen eher friedlichen Eindruck. Weniger friedlich sind die Schlangen im Terrarienbereich des Aquarien-

Terrarienvereins „Scalare“. Die Boas häuten sich gerade und sind mies drauf. Eine der Tigerpythons liegt in ihrem Wasserbassin und döst vor sich hin. Pfleger Patrick holt sie trotzdem kurz nach draußen und legt sie mir über die Schulter. Ekelig ist eigentlich nur, dass die Schlange immer noch klatschnass ist. Kräftig ist sie und ziemlich ungehalten. Schnell verschwindet sie wieder im rettenden Wasser.

Gut drauf sind die Kornnattern und davon wickeln sich gleich vier Stück um meine Arme und meinen Hals. Von wegen Schlangen seien kalt und glitschig. Diese hier fühlen sich trocken, warm und irgendwie gummiartig an.

Dann gibt's noch eine Extra-Führung vom ersten Vorsitzenden. Christian Redweik berichtet über die Geschichte des Vereins, während der Rundgang beim Krokodilgehege beginnt. Zwei Kuba-Krokodile, die in ihrer Heimat vom Aussterben bedroht sind, wohnen hier, und im Becken nebenan schwimmt ein klei-

nes China-Krokodil, was laut Redweik ziemlich aggressiv sein soll. „Schnappi“ gibt's also wirklich.

Auf die Fütterung der Tiere legen die Mitglieder des Tümpelgartens ganz besonderen Wert. In der so genannten Mäuseburg wird das Schlangenfutter gezüchtet. „Da wissen wir wenigstens, wo die Futtertiere herkommen“, sagt Redweik. „Für die größeren Schlangen gibt es auch mal Ratten, die Krokodile bekommen tote Kaninchen und Meerschweinchen. Die Vogelspinnen stehen eher auf Heimchen und Heuschrecken.“ Ein Verein mit hauseigener Futterquelle also. Und mit einer weit zurückreichenden Geschichte.

„Gegründet wurde der Verein in 1925“, erzählt Redweik, „Dieses Jahr im Herbst feiern wir 80-jähriges Jubiläum. Das Vereinsgelände ‚Tümpelgarten‘ besteht seit 34 Jahren.“ Und schön ist es, das Vereinsgelände. Überall piepst und quakt es, in Volieren laufen und flattern Singvögel, Enten

und Wachteln herum, in diversen Aquarien ziehen bunte Fische ihre Kreise. Idyllisch zwischen hohen Bäumen liegt ein großer Teich. Beim genauen Hingucken sind drei Wasserschildkröten beim Sonnenbaden zu entdecken. „Die sind von ihren Besitzern ausgesetzt worden“, erzählt der erste Vorsitzende und klingt dabei nicht besonders begeistert. „Es kommt schon vor, dass hier morgens mal ein Karton mit einer Schildkröte vor der Tür steht. Aber sie kommen hier gut zurecht.“

Über knapp 150 Mitglieder verfügt der Tümpelgarten. „Wir haben eine sehr aktive Jugendgruppe“, sagt Redweik stolz. Dass sich ein solcher Verein mit so vielen Tieren nicht von selbst organisiert, ist klar. Viele der Mitarbeiter betreuen daher ihr eigenes Becken oder Terrarium, manche züchten sogar selbst Fische, Schlangen oder Bartagamen. Ein Besuch im Tümpelgarten lohnt sich auf alle Fälle. Nähere Infos unter www.scalare-fulda.de.